



Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.

Partenheim, 09.10.2019

Pressemitteilung

Ehrliche Aufklärung ist nötig: Deutscher Imkerbund ist Mitglied im Deutschen Bauernverband

Stellungnahme zur Berichterstattung über das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ in Baden-Württemberg in Topagrar vom 07.10.2019 „Badische Imker sprechen sich gegen Volksbegehren aus“ und "Darum ist das Volksbegehren 'Rettet die Bienen BW' schlecht gemacht!" als auch in den „Badische Neueste Nachrichten“ vom 6.10.2019 „Widerstand wächst: Selbst die Imker lehnen das Bienen-Volksbegehren ab“

Der von beiden Blättern zitierte Klaus Schmieder ist nicht nur Präsident des Landesverbandes Badischer Imker sondern auch Präsidiumsmitglied im Deutschen Imkerbund (DIB) und just am bevorstehenden Wochenende will sich Schmieder beim Deutschen Imkertag in Konstanz zum neuen Präsidenten des Deutschen Imkerbundes wählen lassen. Der Deutsche Imkerbund ist Mitglied im Deutschen Bauernverband (DBV). Die gemeinsamen Wurzeln von DBV und DIB reichen bis in den Reichsnährstand der 30er Jahre. Wenn auch Schmieder kein Chemielobbyist ist, so geben sich beim DIB so manche Chemielobbyisten die Klinke in die Hand. Der DIB nimmt keine Position gegen den DBV ein und beteiligt sich auch nicht an der „Wir haben es satt“-Demo während der grünen Woche in Berlin.

Schmieder unterstellt den Bürgerinnen und Bürgern Baden-Württembergs Unwissenheit. „Ehrliche Aufklärung“ sei nötig. Er selbst klärt aber nicht auf. Als Präsidiumsmitglied des DIB ist er bestens über die hohe Pestizidbelastung von Blütenpollen in Deutschland informiert. 97% der Blütenpollen, die von den Honigbienen in ihre Stöcke getragen werden sind mit chemischen Substanzen aus der Landwirtschaft belastet. 80% davon sind nicht mehr verkehrsfähig. Bis zu 34 verschiedene Wirkstoffe in einer einzigen Probe wurden identifiziert. Seit über zehn Jahren beobachtet der DIB diese Entwicklung ohne eine Änderung einzufordern. Dieser alarmierende Befund rechtfertigt durchaus, die Pestizidreduktion in den Mittelpunkt des Volksbegehrens zu stellen. Nicht minder unehrlich ist der von Schmieder genannte Hinweis auf die offizielle Statistik der Vergiftungsfälle von Bienenvölkern. Schmieder ist bekannt, dass die meisten Giftschäden gar nicht gemeldet werden. Der größte Vergiftungsschaden in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ereignete sich 2008 genau auf dem Verbandsgebiet der badischen Imker. 11500 Bienenvölker starben infolge einer Vergiftung durch ein Neonikotinoid der Fa. Bayer.

Als rheinland-pfälzer kann ich nur noch mit dem Kopf schütteln ob des Verhaltens meines benachbarten Kollegen.

Kritik üben wir auch an Prof. Steidle von der Uni Hohenheim, der die Pestizide nicht im Focus des Volksbegehrens sehen möchte. Sein skurriler Vergleich einer Pestizidanwendung auf einer Monokultur mit der auf einer geteerten Fläche ist unzutreffend. Auf einer geteerten Fläche sammeln die Bienen keinen Blütenpollen, auf einer blühenden Monokultur wie Raps sehr wohl. Auch werden die angrenzenden Flächen bei der Pestizidanwendung kontaminiert. Steidle erwähnt die Rückstandsbelastung in Deutschland von 97% der Blütenpollen ebenso wenig wie Schmieder obwohl die Federführung der Rückstandsuntersuchungen an der Uni Hohenheim erfolgte.

Abschließend noch ein kritisches Wort zur journalistischen Arbeit der BNN.

Die Schlagzeile: „Widerstand wächst: Selbst die Imker lehnen das Bienen-Volksbegehren ab“ ist angesichts dessen, dass es auch Imker sind, die das Volksbegehren initiiert haben unzutreffend und irreführend. Eine differenzierte Betrachtung und der Verzicht auf Verallgemeinerungen täte einer Versachlichung gut. Der Satz: „Produzenten sind massiv betroffen“ ist schlichtweg falsch. Zum jetzigen Zeitpunkt der Unterschriftensammlung ist niemand betroffen. Der Satz heizt die Angstmache mancher Gegner des Volksbegehrens an anstatt zu versachlichen. Ein Volksbegehren und ein möglicher Volksentscheid sind wichtige demokratische Instrumente. Die Entscheidung haben die

Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.



Staatsbürgerinnen und Staatsbürger von Baden-Württemberg. Der Presse kommt dabei die wichtige Aufgabe der sachlichen und ausgewogenen Information zu.

Franz Botens
2. Vorsitzender
Imkerverband Rheinland-Pfalz e.V.
botens@web.de
0178-7312566

https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/badische-imker-sprechen-sich-gegen-das-volksbegehren-aus-11839549.html?utm_medium=email

<https://bnn.de/lokales/landkreis-karlsruhe/widerstand-waechst-selbst-die-imker-lehnen-das-bienen-volksbegehren-ab>

https://www.topagrar.com/acker/news/uni-hohenheim-kritisiert-volksbegehren-rettet-die-bienen-11837657.html?utm_medium=email